

Pebal Leopold von, Chemiker. * Seckau (Stmk.), 29. 12. 1826; † Graz, 17. 2. 1887. Sohn des Anwalts Leopold v. P.; stud. anfänglich an der Univ. Graz Jus, wandte sich aber Ende 1848 dem Stud. der Chemie zu. 1851 Dr. phil., war dann in Graz Ass. bei Gottlieb (s. d.), 1855 Priv. Doz. für theoret. Chemie an der Univ. Graz und arbeitete vorübergehend bei Bunsen in Heidelberg; 1857 wurde er ao. Prof. der Chemie an der Univ. Lemberg, 1865 o. Prof. der Chemie an der Univ. Graz, wo er dem Mordanschlag eines Laboranten zum Opfer fiel. P. war auf anorgan., organ. und physikal. Gebiet tätig. Er bewies in einer originellen Versuchsanordnung die Dissoziation des Salmiaks im gasförmigen Zustand, untersuchte das stark explosive Chlordioxyd in chem. und chem.-physikal. Hinsicht und arbeitete über verschiedene aliphate Säuren, u. a. über Triäthylphosphin. 1882 korr. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien.

W.: Das chem. Inst. der Univ. Graz, 1880; mehrere Abhh. über Zinkäthyl, Triäthyl, Mesaconsäure, Zitronensäure etc. in *Annalen der Physik und Chemie*, 1851 ff.; etc.

L.: *Berr. der Dt. Chem. Ges.*, Jg. 20, 1887, S. 467, 997; *Chemiker-Ztg.*, Jg. 11, 1887, S. 223; *Almanach Wien*, 1887; *Österr. Chemiker-Ztg.*, Jg. 40, 1937, S. 116; *Poggendorff* 2–3; *Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland*; A. W. v. Hofman, *Zur Erinnerung an vorangegangene Freunde*, Bd. 2, 1889, S. 399 ff.; *Festschrift zur Feier der Schlußsteinlegung des neuen Hauptgebäudes der Grazer Univ.*, 1895, S. 11 f.

(W. Oberhammer)

Pecchio von Weitenfeld Adolf, General. * Milostitz (Milhostice, Böhmen), 31. 1. 1826; † Wien, 16. 12. 1909. Sohn des Mjr. Karl P. v. W. (1780–1872), der 1809 in der Schlacht b. Wagram Erz. Karl (s. d.) das Leben rettete. Trat nach dreijährigem Technikstud. 1843 in das Feldart. Rgt. I ein und erhielt in der Stabsschule dieses Rgt. seine weitere Ausbildung. 1847 im Bombardierkorps eingeteilt, kam P. 1848 als Lt. zum IR 31, 1854 Hptm. 1859 und 1866 machte P. die Feldzüge in Italien mit. Nach Verwendung als Stabsoff. in verschiedenen IR wurde er 1875 Reservekmndt. des IR 24 in Kolomea. 1876 Obst. 1877–83 führte er das Kmdo. des IR 65 in Erlau. 1883 als GM ad honores i. R.

L.: *Wr. Ztg.*, vom 18. 12. 1909; *Wurzbach (Karl P. v. W.)*; *KA Wien*.

Péch Antal, Montanist. * Großwardein (Oradea, Siebenbürgen), 14. 6. 1822; † Schemnitz (Banská Štiavnica, Slowakei), 18. 9. 1895. Bruder des Folgenden; stud. ab 1839 an der Bergakad. in Schemnitz.

1842 trat er in Schemnitz in den Dienst der Bergkammer, wurde 1848 Referendar im ung. Finanzmin., 1850 Dir. des Steinkohlenbergwerkes Riesenberg in Böhmen, 1853–55 in Prživos, dann in Bochum. 1863 kehrte P. nach Ungarn zurück und wurde 1867 Sekretär, später Sektionsrat im Finanzmin. Mit der Leitung der staatlichen Eisen- und Bergwerke beauftragt, regte er den Bau der Eisenwerke in Diósgyőr und Vajdahunyad sowie des Kohlenbergwerkes im Schiltal an. 1873–89 war er als Dir. des Bergbauamtes in Schemnitz tätig. 1879 korr. Mitgl. der Ung. Akad. der Wiss. 1889 Parlamentsabg. mit liberalem Programm. P., einer der bedeutendsten ung. Montanisten seiner Zeit, beschäftigte sich auch mit Geomechanik und mit der Geschichte des ungarländ. Bergbaues. Er begründete 1868 die Fachz. „Bányászati és Kohászati Lapok“ (Bil. für Berg- und Hüttenwesen) und erwarb sich große Verdienste um die Ausarbeitung der ung. Fachterminol. für Bergbauwesen und Bergbautopographie.

W.: Az érczek előkészítésének elvei és gyakorlati szabályai (Grundsätze und prakt. Regeln für die Aufbereitung der Erze), 1869; Magyar és német bányászati szakszótár (Ung.-dt. bergmänn. Wörterbuch), 2 Bde., 1879; A selmeci bányavállalatok története (Geschichte der Bergwerksunternehmen in Schemnitz), 1884; Alsó-Magyarország bányaművelésének története (Geschichte des niederung. Bergbaues), Bd. 1–2, 1884–87, Bd. 3, Tl. 1–3, hrsg. von D. Kosáry, 1967.

L.: *Bányászati és Kohászati Lapok*, 1895, S. 1 f.; *Gazdasági Mérnök*, 1895, S. 460; *Akadémiai Értesítő*, 1897, S. 469 ff.; V. Soltz, *Emlékeszéd P. A. felett (A. P. zum Gedächtnis)*, 1896; *Das geistige Ungarn*; M. Eletr. Lex.; Pallas; Révai; *Zsinnyei; Új M. Lex.* (Z. Szász)

Péch József, Wasserbauer. * Großwardein (Oradea, Siebenbürgen), 4. 1. 1829; † Budapest, 17. 11. 1902. Bruder des Vorigen; stud. an der Gewerbeschule und am Ing. Inst. in Pest, 1853 Dipl. Ing. P. arbeitete bei verschiedenen Flußregulierungen (1853 Zagyva und Tarna, 1854 Theiß, 1858 Donau, 1870 Temes und Béga) und war ab 1873 als Dir. der Wasserregulierungsarbeiten tätig. 1878 plante und führte er das Bewässerungssystem in Péklapuszta aus, 1879 Obering., 1886 Leiter der Hydrograph. Sektion im Min. für öff. Arbeiten. P. organisierte musterhaft das System der Wasser- und Niederschlagsmessung auf dem Lande und leitete die grundlegenden hydrolog. Vermessungsarbeiten bei Theiß und Donau. 1878 organisierte er den ung. Ing. Ver. in der Temesgegend und red. 1886–1902 „A Közmunkaügyi Minisztérium Vizrajzi Osztályának évkönyvei“